

Dörfliche Angelegenheiten.

* Vereinstage für innere Mission. Die diesjährigen Vereinstage der inneren Mission in Dresden begannen am Montag mit mehreren Versammlungen des Sächsischen Vereins zur Hebung der Stützleistung des Landesverbandes für die weibliche Jugend und am Dienstag mit einer öffentlichen Hauptversammlung, in der nach Erstattung des Jahresberichts Dr. Stange, Leipzig, einen Vortrag über das Thema: „Unser evangelisches Jugendwerk innerhalb der Krisis der Gegenwart“ hielt. Es stellte fest, daß die christliche Jugendbewegung zahlmäßig an der Spitze marschiert. Von den drei Millionen Jugendlichen gehört die Hälfte zu den christlichen Verbänden, davon etwa 500 000 zu den Evangelischen.

* Beamtenbefreiung und Tarifverhöhung. Nach den Erklärungen des Ministerialdirektors v. Schlieben im Beamtenausschuß des Reichstages wird die Regierung dem Reichstag den Entwurf über die Erhöhung der prozentualen Teuerungsablagen und den Kopfsatz in der Höhe zugehen lassen, wie sie mit den Organisationen in den zweitgrößten geschafferten Verhandlungen gefordert worden sind. Nach den genauen Berechnungen wird die Mehrauswendung rund 51 Milliarden betragen, und es wird deshalb notwendig sein, sämliche Tarife entsprechend zu erhöhen. Besonders bei der Post dürften ademals sehr erhebliche Heraufsetzungen der Gebühren vorgenommen werden. In welchem Maße die einzelnen Behörden durch die neue Teuerungsaktion belastet werden, beweist der Widerstand, den bei den letzten Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften und der Regierung der Vertreter des Reichspostministeriums gegen die vorgeschlagenen Erhöhungen geleistet hat. Er erklärt, daß bei der Annahme der Teuerungsablagen und der Erhöhung des Kopfsatzes die Post wahrscheinlich gezwungen sein würde, die Kosten für einen Fernbrief auf acht Mark zu erhöhen.

* Steuerabzug von den Militärversorgungsbehörden. Durchführung des Steuerabzugs von den Militärversorgungsbehörden ist durch Erich des Reichsvorwärtsministeriums vom 10. Februar 1922 genehmigt worden. Hierzu werden von der Haushaltspflicht gemäß dem Gesetz über die Einkommensteuer vom Arbeitslohn vom 11. Juli 1921 nicht betroffen; Die Dienstbeschäftigten erhalten noch den Dienstleistungsteuerabzug vom 31. Mai 1906 und noch den vor-dienstlichen Dienstleistungsteuerabzug, ferner die Versorgungsabgaben nach dem Reichsversorgungsgesetz vom 12. Mai 1920 und dem Altersrentengesetz vom 18. Juli 1921 und schließlich die Hinterbliebenenabgabe nach dem Militärdienstleistungsgesetz vom 17. Mai 1907, abgeleitet von der allgemeinen Bevölkerung (nicht Kriegsversorgung) der Witwen und Weibern von früheren aktiven Offizieren. Sowohl Militärversorgungsbehörden wie dem Steuerabzug unterliegen, wird der Abzug von der die Beilage zahlbar machenden Dienststelle — Hauptversorgungsanstalt — vorgenommen. Wie den Verpflegungsberichterstatter angestellten Steuerbücher, die im Januar 1920 eingeführt wurden und aus denen die zulässigen Grundbezüge des Steuerabzuges, der 10 v. H. beträgt, ersichtlich sind, haben die Hauptversorgungsämter (Abteilung) anzunehmen und aufzubewahren, sofern die Verpflegungsberichterstatter die Steuerabzüge abgeben. Die auf dem Steuerbuch vermerkten Steuerermäßigungen werden von den Hauptversorgungsämtern bei der Durchführung des Steuerabzuges berücksichtigt. Bezieht ein Verpflegungsberichterstatter neben den Verpflegungsabgaben noch ein anderweitiges Einkommen aus Arbeit, z. B. als Beamter, Angestellter usw., und hat er daher diesen Arbeitgeber sein Steuerbuch übergeben, so kann er sich ein zweites Steuerbuch, auf dem die Steuerermäßigungen nicht vermerkt werden, von der Gemeindebehörde ausstellen lassen und es der seine Verpflegungsberichterstatter

schößern auszuhändigen. Wird ein solches Steuerbuch aber wird kein Steuerbuch vorgelegt, so werden Steuerermäßigungen nicht berücksichtigt; als Steuer wird also dann der volle Betrag von 10 v. H. der zahlbaren Beilage einbehalten.

* Das Krankengeld der Kriegsbeschädigten. Sämtliche Kriegsbeschädigte, die an ihrem Dienstbeschädigungszeitpunkt vorhanden und ausdrücklich behaupten werden, erhalten für den Fall der Arbeitsunfähigkeit Krankengeld. Soweit es sich um Kriegsbeschädigte handelt, wird ihnen das Krankengeld in der folgenden Höhe während der Leistungsgeminderten Zeit neben der Rente ausgeschüttet. Solche Beschädigte, die lediglich zum Zwecke der Heilbehandlung den Krankenkassen angemeldet sind, ohne selbst versicherungspflichtig zu sein (Budgetelle) und solche Kriegsbeschädigten, deren Unterstellungsanspruch an die Krankenkasse verhindert ist, die Ausgesteuerten oder die noch nicht vollberechteten Verlierer, erhalten im Falle einer Einkommensminderung durch die Erkrankung ebenfalls Krankengeld; seine Höhe richtet sich nach den Bestimmungen der jeweils die ärztliche Behandlung bestimmenden Krankenkasse mit der Einschränkung, daß Krankengeld und Rente zusammen den Beitrag der Vollrente nicht übersteigen dürfen. Das Krankengeld wird höchstens nachträglich durch die Krankenkassen ausbezahlt.

* Der Schäfer von Löbne. Seit einiger Zeit macht die Heilbehandlung des Schäfers von Löbne in der Bevölkerung viel von sich reden. Es sind verschiedene Fälle im Publikum bekannt geworden, in denen der Schäfer durch die besondere Art seiner Heilbehandlung angeborene Hüftgelenkverrenkungen geheilt hat. Auch aus dem Erzgebirge sind verschiedene Fälle von dem Schäfer von Löbne behandelt worden mit angeblich überragendem geringem Erfolg. Auf Veranlassung des Wohlfahrtsamts der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg ist nun ein von dem Schäfer behandeltes und angeblich geheiltes Kind von einem approbierten Arzt und Spezialorthopäden untersucht und durchleuchtet worden, welches von dem betreffenden Arzt schon vor der Behandlung durch den Schäfer gerettet worden war. Die nunmehrige Röntgenaufnahme ergab genau denselben Hüftstand. Es hat auch nicht die geringste Veränderung in der Augstellung stattgefunden, ganz zu schweigen von einer Einrissung. Wie der betreffende Arzt dem Wohlfahrtsamt mitgeteilt hat, hatte er die gleichen negativen Feststellungen bei allen bisher von ihm nachgeprüften Fällen machen müssen. Die anscheinende und angebliche Befreiung ist weiter nichts als die Folge der nach der Behandlung von dem Schäfer angeordneten und beobachteten Ruheverbünden mit Pocken. Die betreffenden Patienten sind nach kurzem auf dem alten Stand angelangt. Hat in solchen Fällen die Behandlung durch den Schäfer keinen Erfolg gehabt, so beweist ein anderer Fall, daß sie sogar im höchsten Grade schädlich gewirkt hat. Ein 1½ bis zweijähriges Kind war von dem Schäfer behandelt worden und wurde später dem Orthopäden zugeführt. Während sonst die Einrissung bei solch kleinen Kindern in wenigen Sekunden erfolgt, war es hier nicht möglich, die Gelenkflügel in die richtige Stellung zu bringen, da durch die Zug- und Zerrungsmanöver des Schäfers abnormale Verhältnisse in dem Verlauf der Muskeln und der Knochen erzeugt worden waren. Es ist zu befürchten, daß in ähnlichen Fällen gleichgroßer Schaden geschafft worden ist. Der Schäfer von Löbne ist übrigens vor einigen Wochen gestorben, er durfte aber Nachfolger auf dem Gebiete seiner Heilmethode haben. Abgesehen von dem enormen Rieselflossen kann daher, wie aus Vorstehendem ersichtlich, dem Publikum nicht genügend abgeraten werden, sich in die Heilbehandlung solcher Leute zu begeben, im Gegenteil ist es die Pflicht aller Eltern, möglichst frühzeitig, wenn er erforderlich ist, ihre Kinder dem Orthopäden zuzuführen.

* Die Verbraucherkammer, die sich aus den Konsumgenossenschaften und den verschiedenen Organisationen der Angestellten und Arbeiter in Dresden gebildet hatte, trat kürzlich zu ihrer ersten Vollstreckung zusammen und führte verschiedene Entwicklungen. In diesen wird unter anderem eine paritätische Vertretung in den vom Wirtschaftsministerium eingesetzten Ausschüssen zur Festsetzung der Preise für Verbrauchsgegenstände gefordert, sowie weiter die Regierung ersucht, nicht nur an dem Umlageverfahren für Brotgetreide in der seltenen Höhe festzuhalten, sondern auch energetisch für eine Erhöhung der Umlage und eine Einbegrenzung der Kartoffeln einzutreten.

* Tarifabschluß im Bankgewerbe. Die Nachverhandlungen zum Reichsttarif im Deutschen Bankgewerbe haben zu einem von allen

beihilflichen Organisationen eingeschlossenes Abkommen geführt, das u. a. folgende Punkte vor sieht: Die Tarifverhandlungen für April und Mai wird auf 230 v. H. des Grundgehaltes erhöht. Die weiblichen Angestellten in Gehaltsgruppen 2 erzielen vom 15. Februar Jahr zu Werthebung mit den männlichen. Die Einkommen des 1900 und 1904 erworbenen Beamten in der Gruppe 2 und 3 werden auf 26 000 bzw. 26 000 Mark heraufgesetzt. Der Diensttarif läuft bis 31. Dezember 1922.

* Neues Tarifabkommen für die Sozial- u. Leder-Industrie. Von der Geschäftsstelle Plauen des Deutschen Nationalen Handelskammerversandes wird uns mitgeteilt, daß am 5. Mai mit dem Fabrikantenverein der Sozial- und Leder-Industrie für Sachsen und Thüringen ein neuer Tarifabschluß herbeigeführt werden ist. Nachdem die Oktober-Gehälter für die Monate Januar und Februar bereits einen 80prozentigen Anstieg erfahren hatten, ist die folgende weitere Steigerung vorgenommen worden: Auf die Oktober-Gehälter kommt für März 80 Prozent, für April 90 Prozent und für Mai 120 Prozent auf. Die Vergütungen der Kaufmannslehrlinge und der jugendlichen laufmännischen Hilfskräfte steigen in der gleichen Weise. Mit Wirkung ab März beträgt der Anstieg bei den weiblichen Angestellten nicht mehr 20, sondern 15 Prozent. Für Juni können auf Antrag weitere Änderungen der Gehaltszüge vorgenommen werden. Tarifverträge sind in den Geschäftsstellen des D. N. V. Plauen, Kaiserstraße 47 und des Verbandes der weiblichen Handels- und Büro-Angestellten, Plauen, Fürstenstraße 48, zu haben.

* Für verbindlich erklärter Tarifvertrag. Der Demobilmachungskommissar zu Zwönitz hat den Schiedsgericht, der die Gehälter der laufmännischen Angestellten in der Allgemeinen Industrie im Erzgebirge (Schneeberg usw.) regelt, für die Monate Februar und März — einschließlich der Kaufmannslehrlinge — für verbindlich erklärt. Damit hat ein jahrelanges Streben jener Angestellten nach tariflicher Erlösung seinen vorläufigen Abschluß gefunden. Dem Verlangen der Arbeitgeber, die Lehrlinge aus dem Tarifvertrag auszuhalten, hat der Demobilmachungskommissar nicht stattgegeben. Weitere Auskunft erteilen die Geschäftsstellen des D. N. V. in Plauen, Zwönitz, Werda, Schwarzenberg und Aue. Die Gehaltszüge sind dabei zu haben.

* Tagung freikirchlich-nationaler Jugend. Während der Osterfeiertage hielt die S. D. A. Jugend ihre 10. jährliche Tagung in Freiberg ab. 600 delegierte Jugendleiter trafen ein, um ein neues Dekret zum S. D. A. Jugendbund abzulegen. Den Mittelpunkt der Tagung bildete eine Menschenfeier auf „Herrers Höhe“. Bandesvorstandsbüro Heimrich Thiel, Berlin, sprach über: „Die Jugend als Baumeister des neuen Reiches.“ Das „Volksfest“ erfreute sich lebhafter Beteiligung. Groß und klein von Freiberg wußte sich unter die von weitsichtigen Jugendleiter geleiteten S. D. A.-Sachen. Am Abend zogen alle Gruppen der Bandezer, Sanger und Musikanter, Lauf- und Kreissollspieler, „Tradionier“ und andere Stammsangesänge vereint mit Ortsausflügen durch die Stadt.

Obersehma. Vorm. 8 Uhr Jugendgottesdienst für die Konfirmanden 1920, 21, 22. Jugezogene Konfirmanden sind anzumelden. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Eröffnung des Konfirmandenunterrichts. Die neuen Konfirmanden versammeln sich auf den vordersten Kirchenbänken. — Mittwoch nachm. 8 Uhr erste Konfirmandenstunde im Luthersaal.

Bernbach. Sonntag vorm. 11 Uhr kein Kindergottesdienst, sondern Unterredung mit den konfirmierten Jugend. Jahrgang 1920—1922. Methodistengemeinde Schwarzenberg. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst; 11 Uhr Sonntagschule; abends 7 Uhr Jugendkunde. — Mittwoch abends 8 Uhr Bibelkunde. Seidermann ist herzlich willkommen. — Mittwoch nachm. 8 Uhr Hauptgottesdienst mit Chorgesang. — Mittwoch Bibel- und Gebetsstunde. Methodistengemeinde Burgkriedersgrün. Sonntag Abend 8 Uhr Predigtgottesdienst mit Chorgesang. — Methodistenkirche Altenau. Sonntag vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Dienstag abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Rad-Jo *Stärkungsmitte!*
Radiojan

für werdende und stillende Mütter.
Tiefende und überausende domänenreiche Ernährungen. Profielt gratis. Ausführliche Broschüre über Wissenschaft, Kinderspflege etc. 5 MZ. Reichsillustriert. Buch in Aufstellkasten 10 MZ. Aufstellung portofrei. Rad-Jo und Radiojan sind in Apotheken, Drogerien und Reformgeschäften erhältlich.

Rad-Jo - Versand Gesellschaft
Hamburg Radioposthof

seit gestern, seit ich dich hier weinend, gebrochen, verzweifelt stand, seit ich dein Unglück lenne.“

„Du kannst mir nicht helfen.“

„Gestern konnte ich dich noch ansprechen, alles rücksichtigt zu machen, diese Ehe nicht zu vollziehen, die dein Unglück werden wird. Du hast es nicht getan. Nun ist es zu spät. Nun gibt es kein Zurück mehr.“

„Auch gestern war es zu spät. Ich sagte es dir schon. Der Preis, für den ich dieses Blöndnis schloß, ist bezahlt. Er hielt sein Wort, dir und dem Geschäft ist geholfen, muß ich das meine nun nicht auch halten, wenn ich mich noch achten soll.“

Dem lauschenden Manne krampfte sich das Herz zusammen. Aller Jubel war verschwunden, alles Glücksempfinden plötzlich verfunken. Der Preis — dachte er kramphaft. Welcher Preis? Warum, watum ward sie mein Weib, wenn nicht aus Liebe und Vertrauen?

Da hörte er wieder Manfred Westenwalds aufgeregte fliehende Stimme da drinnen in Dorotheas Gemach:

„Thea, wie soll ich das Ganze jemals verhindern? Wie soll ich wieder ruhig werden, nachdem ich weiß, daß du für mich, für mich das Opfer deines Lebensglücks dargebracht hast?“

„Versuche es zu vergessen, Manfred. Nur ein Zufall, nur meine Unbeherrschtheit am gestrigen Tage hat die das alles ja enthielt. Sonst wüßtest du nichts, wie auch die anderen nichts ahnen. Und las dir eins sagen: glücklich war ich auch vor meiner Verlobung nicht. Glück habe ich lange, lange nicht mehr gekannt.“

„Weil ich blind war und töricht.“

„Weil du...? Schwieger! Ich will keine Lügen in dieser Stunde.“

„Es sind keine Lügen, Thea, ich schwöre es dir. Aber ich habe ja erst begriffen, was du mir warst, seit ich dich täglich und ständiglich entbehte.“

„Ich war dir die Mitarbeiterin. Wehr' nicht. Niemals war ich dir mehr. Denn du hast eine junge, schöne, geliebte Frau!“

„Die aber ein Kind ist. Wehr' ein Spielzeug als ein Kamerad. Thea, als ich täglich zu jeder Minute zu dir kommen könnte mit meinen Sorgen und Gedanken, mit allem, was mich bedrückte, mit allem, was in meinem Leben war, da-

habe ich nichts entbeht. Erst als beim Platz in dem kleinen Glümer leer blieb, erst da ward mir klar, was du mir gegeben in den vielen Jahren. Und erst da sah ich ein, was ich in Ing's Seite alles entbehen muß. Sie kann keine Freundin, Vertroute, Kameradin sein, die du mir gewesen bist.“

„So ergiebt sie dir! Sie ist weich undbildungsfähig.“

„Ich Thea, ich denke ja nur noch an dich!“

„Ja, seit gestern.“

„Unbewußt wohl seit langem. Und nun, seit ich weiß, wieviel ich dir bin.“

„Schweige,“ rief sie erregt, „du bist mit ein Freund und Bruder.“ Und nicht mehr. Denn ich bin Arno Zerrats Frau.“

„Du bist es geworden, um mir zu helfen. Weil du mich...“

„Still!“ fiel sie ihm wieder ins Wort. „Ich will das Wort nicht mehr hören und denken. Und nie, niemals wieder will ich eine solche Unterredung zwischen uns beiden. Geh jetzt, Manfred, und vertrüch mit, nie wieder ein Wort von dem Geheimnis laut werden zu lassen, das wir nun beide kennen.“

Was Manfred Westenwald antwortete, vernahm Arno Zerrat nicht mehr.

Er schreit leise den Weg zurück, den er soeben gefommen. Ging noch einmal hinauf in das Fremdenzimmer, in dem er sich umgedreht. Und stand versunken am Fenster und blickte dem eben Gehörten nach.

Und wußte nun: Dorothea Westenwald war seine Braut geworden, weil es schlecht und schlimm um Gebrüder Westenwald stand. Viel Schlimmer, weit gefährlicher, als er damals geahnt. Um zu helfen, hatte sie sich als Opfer dargebracht. Um der alten Firma zu helfen, deren Namen auch sie trug. Kein tausendmal nein! Darum opfert sich kein Weib! Um dem heimlich gelebten Manne zu helfen, darum!

„Warum habe ich die geistige Unterredung zwischen den beiden nicht belauscht,“ dachte der Mann, „warum ward ich erst heute, fehend?“ Hätte ich gestern die Wahrheit erkannt, wäre Dorothea Westenwald nie mein Weib geworden. Nun ist es zu spät.“

(Fortsetzung folgt.)

Braune Stoffarbeiten,
millionenfach bewährte. Verlangt nichts die echte Mark "Braune". Es gibt nichts gerade so Güte. In allen einzigartigen Geschäften zu haben.

Gebrüder Westenwald.

Roman von Lola Stein.

(49. Fortsetzung.)

9.

Dann ging alles sehr schnell, und Dorothea Westenwald sah die Dinge nur wie durch einen Nebel. Die standesamtliche Trauung, bei der sie ihren neuen Namen schrieb, der Volksabend, die letzte Nacht in ihrem Mädchensimmer, in der sie ein Schlafpulver nahm und auch wirklich schlief. Der Hochzeitstag, ihr eigenes leeres und dumpfes Empfinden, als sie geschmückt wurde, Arno Zerrats halb unterdrückter Jubel, um vor den anderen beherrscht zu erscheinen, als er kam, sie zu holen. Die Trauung und ihr Gelöbnis vor dem Altar, das Fest mit seinen vielen Trinksprüchen, Wein, Tanz.

Nun war das alles vorüber. Unken im Saal tanzten die Paare noch, Dorothea aber stand zum leichtenmal, ehe der neue Lebensabschnitt begann, in ihrem Mädchensimmer und machte sich fertig für die Reise. Und nachdem er sich selbst in einem der Fremdenzimmer umgekleidet hatte, ging Arno Zerrat hinab in den ersten Stock der Villa, um seine junge Frau zu holen.

Er war still hier oben, die Dienstboten waren alle unten beschäftigt, unten von woher die Tanzweisen zu dem glücklichen Männer gedämpft heraufstiegen. Schon wollte er an seines Weibes Tür klopfen, als er plötzlich innehalt und ein Ausdruck von Schrecken und Spannung sich über seine Züge legte. Denn aus dem Zimmer seiner Frau hatte Arno Zerrat bestätigter erregte, streitende Stimmen vernommen. Die Stimme Dorotheas und die eines Mannes.

Er wollte eintraten, sehen, was da drinnen vorging, aber die Worte, die er in der ihn umgebenden Stille vernahm, waren so seltsam, daß sein Fuß stand und daß er zum Lauschen wurde jenes heftigen Zwiegesprächs.

„Soll ich dir erst befehlen, mein Zimmer zu verlassen?“ fragte Dorothea, und niemals zuvor hatte Arno Zerrat ihre Stimme so leidenschaftlich und so erregt gehört.

„Nein, Thea, ich gehe nicht, bis ich wenige Worte mit dir noch ausgetauschen habe. Herrgott, ich kann ja keine Ruhe finden.“

Nummer 1111, Mitt.

Hugo Volgt, Alkohol- und Metallwarenhändler, Leipzig 3, Bayreuthstraße 6

Kauf zu vorstehenden Preisen, nur Ladungswerte, gebündelte Schwarzblechabfälle, Weißblechabfälle, Kerneschräg, Schraubdoseisenabfälle, Gußeisenabfälle aller Art in kleinen Quantitäten.

Rohr-Lackvertreter,

der bei den erzgebirgischen Metall- und Lackwarenfabriken bestens eingeführt ist und sehr gute Beziehungen nachweisen kann, von bedeutender und leistungsfähiger Lackfabrik Akt.-Ges., welche erste Spezialität für Blechdächerungen herstellt, zum baldigen Antritt gesucht.

Nur sehr gut eingestudierte Herren, welche diese Fabrik wändig besuchen, wollen ausführliche Bewerbungen richten an
Aktiengesellschaft für Lackfabrikation in Hamm i. Westf.

Kontorist (in),

perfekt in Kurskredit und Maschinenrechnen, gutes Rechnen und Kenntnis in amerikan. - bzw. Buchführung erforderlich, per bald für Metallwarenabteilung in Böhlenfeld gesucht. Vorausicht kann auch ein

Lehrling

Unterkunft finden. Mindeste Angebote u. M. 7734 a. b. Geschäftsfeld, d. Bl. in Aue erb.

Kontorist (in),

perfekt in Stenographie und Maschinenrechnen, in Dokumenten und Registerarbeiten beworben, für Kontor und Lager zum sofortigen Antritt oder später gesucht. Gelt. Antritten bitte zu richten an

Karl Schneider, Metallw.-Fabrik, Böhlenfeld.

Züchtigen

Korrespondenten

suchen

Gibensloch-Schmiedel-Werke Gibensloch i. Erzgeb.

Junger

Eisenwarencommis

wird als Oberbeamter von Fabrik gesucht. Angebote und M. 7753 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

Bei kleinen Absatzleistungen wird verhältnismäßig leicht gehandelt.

Meister

gesucht. Angebote und M. 7752 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

Schleifer-Werkmeister

mit langjährigen Erfahrungen in allen Arbeiten der Metallindustrie, zur Leitung eines mittleren Betriebes in Aue. Kleinstadt des Erzgebirges sofort in Dauerstellung gesucht.

Bewerbungen m. Zeugnisaufschriften und S. 5113 an die Geschäftsstelle, das Blattes in Schneeberg.

Wir suchen für sofort flüchtige

Metall-Schleifer

Metall-Drucker

sowie geilbe

Stanzerinnen

und jüngere

Arbeits-Mädchen

für leichte Arbeiten.

Nier & Chmelz, Metallw.-Fabrik, Böhlenfeld i. Sa.

Wichtige jüngere, auch haushälterische, männliche und weibliche.

Arbeitskräfte

Stanzerinnen,

sowie einige ältere

Frässarbeiter

werden gesucht.

G. Ritterwerk Göltzsch.

Richteramt, in der Gutsverwaltung bestelltes bestelltes Gewerbeamt der Bergbaubranche sucht für seine eigene Abteilung einen tüchtigen

Borarbeiter

der mit der Herstellung metallischer Rohwaren, insbesondere mit Stahl- und Eisenwaren, vollständig vertraut und in der Lage ist, Details anzugeben.

Bei auftriebsfördernder Zeitung erfolgt Einstellung siehe Seite 6. Die Stellung ist selbstständig, angenehm und dauerhaft.

Es kommen nur solche Bewerber in Frage, die bereits ähnlichestellungen in ehrwürdigen Gewerbeämtern nachgewiesen mit gütigen Erfahrungen besitzen.

Flüssigkeitsangebote mit Zeugnis-Uberschriften, Anschrift und Geburtsangaben erbeten unter M. 7743 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

Selbstständiger
Lackierer
von Fahrzeug u. Motorradfabrik
gesucht.
Angebote an
Aktienges. Eisenhammen-
Thalheim, Erzgeb.

Mehrere
tägliche, selbstständig
arbeitende
Malergehilfen
stellt sofort ein
Oskar Schneider,
Lößnitz,
Chemnitzerstraße 461.

Eigenhändiger
Sticker
sofort.
Oskar Schneider,
Schneeberg.

Jüngerer, gewandter
Markthelfer
sofort gesucht.
Adler-Apotheke
Schneeberg.

Gta 1224
Junge
um sofortigen Antritt gesucht.
Paul Krause, Schuhfabrikation, Lößnitz,
Märkte Straße 106.

Einen perfekten
Spritzer (in)
zum sofortigen Antritt sucht
Karl Schneider, Metallwarenfabrik, Böhlenfeld.

Suche sofort
10 Männer

Louis Scheffler, Baugeschäft,
Beutha i. Erzgeb.

Einige jüngere
Arbeits-Burischen
stellen sofort ein

Uner Metall-Industrie G. m. b. H.,
Erzgeb., Thüringenstrasse 11.

Jüngerer, ordnungsliebender
Bäckergehilfe

meiner kleinen Bäckerei sucht. Wir
Angebote erbeten unter M. 7701 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

sofort
gewissenhafter Bote ob. Berlin

zum Bringen bei gutem Verdienst
zu erbeten.

sucht sofort
Jugendarbeiterin ob. Siegmund.

sucht sofort
Buchhalter

(Konsul-Amerik.) Monatlicher, sorgfältiger Arbeitsergebnis
auf dem Gebiete eines tüchtigen Kaufmanns,
mindestens 10 Jahre zu verlangen, Fortsetzung
Bildung. Gehalt ab 1000,- bis 1200,- je nach
Gehalt.

1 geb. Jungenfrau
zu vernehmen.
Carl Grauer, Schuhfabrik,
Märkte 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 819, 820, 821, 822, 823, 824,

Die Verlobung Ihrer Tochter

Anna
und Ihren Sohn
Bruno
werden hierdurch angekündigt:
Albin Göthel und Frau
Alma geb. Schwarz,
Emilie verw. Engelhardt.

Lauter 1. Nr. 7. Mai 1922. Auerbach L. V.

Anna Göthel
Bruno Engelhardt
Verlobte.

Paula Schröder
Paul Schreiber
Verlobte
Schwarzenberg-Schönfeld Schönfeld
8. Mai 1922.

Ihre Vermählung
zeigen an
Regierungsbaudirektor
Richard Lehnert u. Frau
Gertrud geb. Nellen.
Schwarzenberg, den 8. Mai 1922.

Trude Waniek * Walter Jähne

geben zugleich im Namen der Eltern
ihre Verlobung bekannt

Schneeberg

Ebersbach (Oberlausitz)
7. Mai 1922.

Grethel Wild
Willy Althof

grüßen als Verlobte

Raschau im Mai 1922 Grandorf

Lenel Röder
Emil Hartmann

beachten Sie Ihre Verlobung angezeigt.

Lößnig

Wilhelmsdorf-Dörringen
7. Mai 1922.

Emma Obst
Otto Dörffel

beachten sich zugleich im Namen
der Eltern, Ihre Verlobung be-
kannt zu geben.

Aue L. E.

Niederschlema
7. Mai 1922.

Manfred Schubert,
beid. Landmesser,
Cläre Schubert
geb. Uhlmann

beachten Sie Ihre heute
in aller Stille vollzogene
Vermählung
angekündigt anzusegnen.

Aue, den 6. Mai 1922.
Mozartstraße 2.

Gür die uns anlässlich unserer
Bereitung
in so reichem Maße zuteil gewordene Gedanken
und Gratulationen danken zugleich im Namen
der Eltern herzlichst

Mag. Steinhöpner und Frau
Ella geb. Reimann.
Dörrendorf-Dörringen, den 6. Mai 1922.

Die glückliche Geburt eines
gefunden, kräftigen Mädchens
zeigen an die glücklichen Eltern
Albert Hänsel und Frau
Hedwig geb. Baumann.
Sichtau, 5. Mai 1922.

Dr. med. W. Raschig
Radiumbad Oberschlema
Haussnummer 54 E
(Pension Wild) Fernruf 73

Zur Kassenpraxis zugelassen

Familien-Drucksachen
liefern schnell und gut
Buchdruckerei C. M. Götter, Aue,
Reichstraße 33.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!
Gestern früh 6 Uhr verschied sanft und ruhig im letzten Glauen
an Ihnen Elster unsere treusorgende, herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante.

Frau Louise verw. Ebert geb. Günther
im Alter von 83 Jahren.

Im tiefsten Schmerze
die trauernden Kinder nebst Angehörigen.
Chemnitz, Linienstr. 2 u. Lößnig 1. E., den 6. Mai 1922.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlaien erfolgt Montag,
den 8. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Halle des neuen Friedhofs aus.

Herr Martin Sieber

durch den Tod entrissen. In ihm verlieren wir einen wohlbildigen Vorgesetzten von lauterem Charakter und seltener Güte, der sich unserer Wertschätzung und Zuneigung erworben hatte.
Sein Hinscheiden bedauern wir aufrichtig und werden das Andenken an ihm stets in Ehren halten.

Die Beamten
der Korkfabrik Wm. Merkel
Raschau.

Althaus

kann in etwa 15 Wochen
geheilt werden.

Sprechstunden in
Zwickau, Bahnhofstr. 43,

(„Berührter Hof“)

jet. Mittwoch v. 10—11 U.

Dr. med. Albertus,

Spitalstr. 1. Althausleiden

selbst bei schweren Krank-
heiten bei Nervosität,
Schwäche, Schlaflosigkeit
Stauneldeien, erzielt

Naturheil-
kundiger Richter,

nie, nur Mittwoch, 43.

Sprechst.: Wochentags

2—4 Uhr, Sonnig, norm.

Morgenborn mitbringen.

Beichte auch noch ausw.

Genau auf Adressen achten.

2

bleiben

für die

3

Dieser

Es gab

Ideale

andere

und zu

wohl es

war es

Herbe

hen ur-

Wond

Deut-

Chenfo

daß er

W

frate

baf be-

und ar-

Böller

lichen

wehrte,

wegge

zu

England

seine C

hatte ei-

Verhan-

denne

den Bö-

nicht be-

Volksge-

und h-

Wälter

der

naßgrüll

verheju

Was in

Rommu

Stadtve

hinaus,

wöhnt 1

1. Mai,

Einfach

ausstobt

nicht ab

meindea

hineinf

des fähig

in der E

donon g

und ent

feuille a

ihren S

werden,

lann da

L. Mai

Nachruf.

Nach langerem Leiden verschied plötzlich und unerwartet unser all-
verehrter Vorsitzender.

Kamerad Martin Sieber,
Inh. d. Ritterkreuzes II. v. Albrechtsorden.

Viele Jahre hat der Verwiegte unermüdlich seine ganze Kraft dem
Wohle des Vereins gewidmet.

Ein ehrendes Andenken wird jederzeit auch über das Grab hinaus
in unserer Mitte weiter leben.

Raschau, 5. Mai 1922.

Militärverein Raschau.

Nachruf.

Nach langerem Leiden verschied plötzlich und unerwartet unser
Vorstandsmitglied

Herr Fabrikdir. Martin Sieber,

der seit Gründung der Genossenschaft dem Vorstande und Aufsichtsrat
angehört hat. Wir verlieren mit ihm einen treuen Freund und Förderer
unserer Bestrebungen. Für immer werden wir ihm ein ehrendes Andenken
bewahren.

Raschau, 5. Mai 1922.

Gemeinnütziger Bauverein Raschau

e. G. m. b. H.

Max Heßler, Vors. Hermann Freitag, Vors. d. A.

Karl Valentin, Aue, Schlemaerweg 8

Fernsprecher 597
Kunstgew. Werkstätten u. Möbelfabrik

fertigt

als Spezialität bessere Möbel

für

Diele — Erzgebirgs-Zimmer

Herren-, Damen-
u. Kinderzimmer

Bauernecke — Innenausbau

Entwürfe und Kostenanschläge
unverbindlich.

Hochzeits- u. sonst. Gelegenheitsgeschenke
in großer Auswahl.

Orthopädische Heilanstalt
San. Rat Dr. Gaugeler, Zwicker I. Sa.
für Erkrankungen (Insbel. Verkrüm.)
u. Verletzungen d. Anhnen u. Gelenke,
Rheumatismus, Gicht, Ohnmachten.

Röntg.-Inst., Bandg.- u. Schuh-Werkst., Massage

-Zandersaal — med. u. elektr. Bäder. — 3 Ärzte.

sollte nur garantiert
reinen u. die feinsten
Sorten wählen, die den
höchsten Nähr-, Ge-
nauß- und Heilwert
besitzen. 1 Pfd. Glasser
zu haben in
Thalysia-Aue-Gesellstr. 8

Tägliche Versorgung.
Alle neuzeitlichen Einrichtungen.
Postcheckkonto Nr. 18493 Leipzig — Tel. 70, 73 u. 101
Amt Neiendorf,
Geschäftsst. 8—12, 2—5 Uhr.
Sonntags 8—1 Uhr.

Magen- u. Darmstörungen

verhüten

Hellmichs Lebensbitter

Hellmichs Verdauungstonikum

von A. Hellmich, Dortmund.

Wohlverträglich.

nießtig prämiert, ärztlich empfohlen.

Brotdosen mit Gebrauchsverpackungen

gratis. Zu haben in Schwarzenberg Höhler

Postleitz. 8. Hellmich.

Hühneraugen werden Sie

lieben los durch

Lebensmittel-Ballen-Schreiben.

Kein Bier zu den, kein Fleischessen am

Strumpf. In Drogerien und Apotheken

Wiedelde 5.—6.—7.—8.—9.—10.—11.—12.—13.—14.—15.—16.—17.—18.—19.—20.—21.—22.—23.—24.—25.—26.—27.—28.—29.—30.—31.—32.—33.—34.—35.—36.—37.—38.—39.—40.—41.—42.—43.—44.—45.—46.—47.—48.—49.—50.—51.—52.—53.—54.—55.—56.—57.—58.—59.—60.—61.—62.—63.—64.—65.—66.—67.—68.—69.—70.—71.—72.—73.—74.—75.—76.—77.—78.—79.—80.—81.—82.—83.—84.—85.—86.—87.—88.—89.—90.—91.—92.—93.—94.—95.—96.—97.—98.—99.—100.—101.—102.—103.—104.—105.—106.—107.—108.—109.—110.—111.—112.—113.—114.—115.—116.—117.—118.—119.—120.—121.—122.—123.—124.—125.—126.—127.—128.—129.—130.—131.—132.—133.—134.—135.—136.—137.—138.—139.—140.—141.—142.—143.—144.—145.—146.—147.—148.—